

Kommentar zu Aguzzi-Artikel von Mörgeli vom 25. März 2020

„Dennoch wird man den rastlosen Professor an seinen 60'000 vorausgesagten Corona-Toten messen.“

Na ja, so absurd sind die 60'000 Toten nicht, wenn man bis Juli nichts machte bzw. gemacht hätte. In der Provinz Bergamo (etwa 1 Million Einwohner) gibt es aktuell mehr als 1000 Tote, was etwa ein Promille der Einwohner ist, obwohl dort wohl seit einiger Zeit (fast) alles still steht. Aguzzis 60'000 sind etwa 7 Promille; das müsste für das Virus bis Juli leicht machbar sein, wenn es freie Bahn hat. Journalisten und Historiker sollten sich zu Zahlen nur äussern, wenn sie ein bisschen rechnen können.

Selbstkritische und ergänzende Bemerkung vom 19. April 2020: Für 60'000 Tote in der Schweiz reichte eine freie Bahn für das Virus kaum. Dazu braucht es noch den Zusammenbruch der Intensivpflege in den Spitälern, und es muss dem Virus nach heutigem Wissensstand sogar noch aktiv geholfen werden, indem man die Altersheime mit vielen besonders gefährdeten Menschen durchseucht, statt sie zu schützen; selber können das die am stärksten Gefährdeten in der Regel nicht tun. Diese Bedingungen fand das Virus in Bergamo vor, wo es nach Aussage des Bürgermeisters vom 18. April seit Anfang März gegen 800 Tote gab, also gegen 7 Promille der Einwohner.